

# Die Bibliothek des Bach-Archivs Leipzig in neuen Räumlichkeiten

Ein modernes Servicezentrum für Wissenschaft und Praxis

von **KRISTINA FUNK-KUNATH**

**D**ie Bibliothek des Bach-Archivs besitzt eine einzigartige Sammlung an Dokumenten und Materialien zu Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs und seiner weit verzweigten Musikerfamilie. Den Kern der Sammlung bilden, neben den originalen Aufführungsstimmen von Bachs zweitem Leipziger Kantatenjahrgang von 1724/25 (dem sogenannten Choralkantaten-Jahrgang), wertvolle Handschriften sowie Frühdrucke des 18. und 19. Jahrhunderts.

Einst als reine Arbeitsbibliothek für die Mitarbeiter des Hauses begründet, stehen die Bestände heute auch einer breiten Öffentlichkeit zur Nutzung im Lesesaal zur Verfügung. Musikwissenschaftler, Musikliebhaber, Studenten, Musiker und Bach-Freunde aus aller Welt schätzen den reichen Fundus an Quellenmaterialien und den umfangreichen Noten- und Literaturbestand. Seit dem Jahre 2004 besteht die Möglichkeit, die Bestände der Bibliothek über den Online-Katalog zu recherchieren. Dieses neu geschaffene Angebot hat zu einer verstärkten Nachfrage und zu stetig steigenden Nutzer-

zahlen geführt. Zahlreiche Sondersammlungen wie die der Tonträger, Graphiken, Büsten, Plakate, Programme, Münzen und Medaillen ergänzen den Hauptbestand. Die Bibliothek besitzt derzeit mehr als 50.000 Bestandseinheiten.

Der stetige Sammlungszuwachs ließ in den letzten Jahren das Problem der Platzknappheit immer stärker hervortreten. Durch die Unterbringung einiger Bestandsgruppen in Außenlagern konnte die Situation vorübergehend entschärft werden. Die extreme Enge, die fehlende Klimatechnik und vor allem der Mangel an Erweiterungsflächen für die in den nächsten Jahren zu erwartenden Neubestände führten zeitweilig zu konservatorisch unzureichenden Aufbewahrungsbedingungen der wertvollen Rara- und Graphiksammlung.

## **Der Umbau des historischen Bose-Hauses**

Mit der Entscheidung zu einem umfassenden Um- und Ausbau des historischen Bose-Hauses bot sich für die Bibliothek die einmalige Möglichkeit einer kompletten Neugestaltung. Von Anfang an stand



bei allen Überlegungen das Ziel im Vordergrund, die Studien- und Arbeitsbedingungen für die Nutzer der Bibliothek wesentlich zu verbessern und langfristig konservatorisch bestmögliche Konditionen der Aufbewahrung für die gesamte Sammlung zu schaffen.

Im Detail hieß das, die kleinen und sehr beengten Räumlichkeiten wesentlich zu vergrößern und durch neue Räume zu erweitern. Dabei galt der Integration aktuellster Brandschutzvorrichtungen sowie modernster Sicherheits- und Klimatechnik größte Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund wurde zum Beispiel im Magazinbereich eine zusätzliche Brandmauer zum Nachbarhaus errichtet.

Das Erweiterungskonzept sah vor, einen einladenden und repräsentativen Informations- und Benutzungsbereich im Lesesaal zu schaffen. Geplant war, den gesamten Bestand an Musikkultur in Freihandaufstellung zu präsentieren. Um hierfür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, wurde mit Hilfe einer Projektmitarbeiterin in der Zeit des Umbaus der gesamte wissenschaftliche Literaturbestand nach einer modifizierten Form der Regensburger Systematik umsigniert. Die Sachgruppen bieten für alle Nutzer einen leichteren Zugang und eine deutlich größere Übersichtlichkeit. In dem im Vergleich zum Vorgängerbau erheblich vergrößerten Lesesaal stehen dem Nutzer seit März 2010 mehr als 9.000 Bände wissenschaftlicher Spezialliteratur sowie die aktuellen Jahrgänge aller vorhandenen Zeitschriften zur Verfügung. An den Arbeitsplätzen, deren Anzahl auf acht erweitert wurde, sind Netzanschlüsse und WLAN vorhanden. Einer der Plätze wurde zusätzlich mit einer beleuchteten Glasplatte ausgestattet. Beim Studium von Handschriften können hier Wasserzeichen gelesen und aufgenommen werden.

Um das vorhandene Tageslicht optimal auszunutzen, wurden die Arbeitstische in die gesamte Fensterfront eingepasst. Damit haben die Bibliotheksbenutzer einen unverstellten Blick auf die historische Thomaskirche und das Bachdenkmal von Carl Seffner. Zwei bequeme Sessel laden dazu ein, die umfangreiche CD-Sammlung der Bibliothek kennenzulernen. Auch den besonderen Anforderungen von Langzeitnutzern der Bibliothek wurde mit ausreichend Ablagemöglichkeiten Rechnung getragen.

Um langfristig optimale Aufbewahrungsmöglichkeiten für die stetig wachsende Sammlung zu schaffen, war die Erweiterung der Magazinkapazitäten unverzichtbar. Für die Unterbringung der wertvollen Handschriften- und Rara-Sammlung steht nun ein klimatisierter Tresorbereich mit konservatorisch hervorragenden Lagerbedingungen zur Verfügung. Für die Sammlung gerahmter Bilder konnte eine speziell eingebaute Depotgitterwand errichtet werden. Damit kann die Bibliothek auch eine ihrer wichtigsten Aufgaben, die Pflege und die dauerhafte Bewahrung des sehr empfindlichen und wertvollen Handschriftenbestands, erfüllen.



Durch die Erweiterung und Neueinrichtung der Bibliothek mit modernen Regalsystemen wurde die Platzkapazität deutlich erweitert. Standen auf der alten Fläche im Lesesaal und Magazinbereich mit 185 m<sup>2</sup> circa 300 laufende Regalmeter für die Bestände zur Verfügung, hat sich diese Zahl nun fast verdoppelt. Der Einsatz eines modernen Overhead-Buchscanners ermöglicht durch ein buchschonendes Scanverfahren, die Reproduktionsdienstleistungen der Bibliothek zu erweitern.

Wie erste Reaktionen und Rückmeldungen von Besuchern zeigen, hat sich das jahrelange Ringen um eine optimale Bibliotheksausgestaltung vor und während der Umbauarbeiten gelohnt. Mit der Schaffung eines großzügigen und lichtdurchfluteten Benutzungs- und Informationsbereichs steht den Bibliotheksbenutzern aus aller Welt zukünftig ein modernes Servicezentrum der Bach-Forschung zur Verfügung.



KRISTINA  
FUNK-  
KUNATH